

Kiel, 19.06.2008

**Landtag
aktuell**

**Es gilt das gesprochene Wort!
Sperrfrist: Redebeginn**

TOP 26, Zentrale SPNV-Projekte in Schleswig-Holstein (Drucksache 16/2097)

Bernd Schröder:

Bus- und Bahnangebot qualitativ und quantitativ weiter ausbauen

In den vergangenen Jahren wurden erhebliche Anstrengungen im Schienenpersonennahverkehr und im öffentlichen Personennahverkehr unternommen. Zur weiteren Verbesserung und Attraktivitätssteigerung müssen erhebliche finanzielle Anstrengungen unternommen werden, so der verkehrspolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Bernd Schröder. Die Stadtrationalbahn in der Region Kiel z. B. ergibt ein qualitativ hochwertiges System mit volkswirtschaftlichem Nutzen. Gestiegene Nachfragen nach SPNV und ÖPNV sind politisch gewollt, erfordern aber erhebliche Investitionen und Maßnahmen. Langfristig ist landesweit der Ausbau des gesamten Nahverkehrs Bahn und Bus erforderlich. Maßnahmen sind Verdichtung oder Beschleunigung, Entwicklung neuer Angebotskonzepte, Weiterentwicklung des Taktfahrplans im SPNV, Vertaktung von Bahn- und Busverkehr. Strecken und Stationen müsse ausgebaut werden. Dabei sind erhebliche Finanzierungsfragen zu lösen.

Die Rede im Wortlaut:

Wer mehr Verkehr von der Straße auf die Schiene bekommen will, braucht einen gut ausgebauten Schienen-Personen-Nahverkehr. Es ist gut, dass wir dieses Thema nun erneut im Landtag beraten. Ich danke den Herren Kollegen von der FDP für ihre Initia-

tive und ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen des Ministeriums sowie Herrn Minister Austermann für die Berichtsvorlage.

„Wir werden auf der Grundlage unserer erfolgreichen Strategie für Wettbewerb, Qualität und Infrastrukturausbau den Schienenpersonennahverkehr im Land weiter optimieren. Dazu gehören die **Öffnung weiterer Haltepunkte, weitere Zugverbindungen** mit mehr Qualität und Pünktlichkeit und attraktive Tarifstrukturen.“ (Aus dem SPD-Wahlprogramm) Mit dieser Position ist die SPD in den letzten Landtagswahlkampf gegangen.

Ein gut ausgebauter Schienen-Personen-Nahverkehr nützt den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, er nützt den Betrieben und er nützt der Weiterentwicklung des Tourismus in unserem Land.

Der Bericht der Landesregierung zu zentralen SPNV-Projekten zeigt einerseits auf, dass in den vergangenen Jahren erhebliche Anstrengungen im Bereich des Schienenpersonennahverkehrs, aber auch des öffentlichen Personennahverkehrs unternommen wurden. Andererseits wird deutlich, dass zur weiteren Verbesserung und Attraktivitätssteigerung im SPNV und im ÖPNV **erhebliche finanzielle Anstrengungen unternommen werden** müssen. Für ein Flächenland wie Schleswig-Holstein ist die Qualität von SPNV und ÖPNV wichtige Grundlage und Voraussetzung für die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger.

Schwerpunktmäßig werden im Antrag der FDP die zukünftigen zentralen Projekte des schienengebundenen Personennahverkehrs in Schleswig-Holstein unter besonderer Berücksichtigung der Pläne zur Errichtung einer Stadtreionalbahn in Kiel hinterfragt. Seit 2001 wird die Realisierung einer **Stadtreionalbahn in der Region Kiel** überprüft. Die Gesamtkonzeption ergibt ein qualitativ hochwertiges System, das nicht nur für die Landeshauptstadt Kiel, sondern auch für die umliegenden Kreise eine erhebliche Attraktivi-

tätssteigerung gegenüber dem jetzigen SPNV- und ÖPNV-Angebot bedeutet. Die gesamtwirtschaftliche Untersuchung ergibt laut Aussage der Landesregierung eindeutig den volkswirtschaftlichen Nutzen eines solchen Vorhabens.

Hierbei soll die Umsetzung der Infrastruktur im Rahmen eines **ÖPP-Modells** möglich und ggf. vorteilhaft sein. Bei Investitionskosten von rund 400 Mio. € ist hier sicherlich eine sorgfältige und sachliche Abarbeitung aller offenen Fragen erforderlich. Ich erinnere in diesem Zusammenhang an die Diskussion zum ÖPP-Modell L 192 vor wenigen Tagen.

Weitere Großprojekte in Schleswig-Holstein sind der Ausbau der Bahnstrecke Hamburg - Bad Oldesloe - Ahrensburg mit einem Investitionsvolumen von rund 420 Mio. €. Der Ausbau der Bahnstrecke Hamburg – Elmshorn - Itzehoe mit der Erweiterung des Bahnhofs Elmshorn, Schaffung eines vierten Bahnsteiges und eines dritten Gleises zwischen Elmshorn und Pinneberg beinhaltet eine Gesamtinvestitionssumme von rund 180 Mio. €.

Komplettiert wird das sogenannte **Dreiaachsenmodell** durch den Ausbau der Bahnstrecke Hamburg - Quickborn bzw. Norderstedt - Kaltenkirchen, wobei die Kosten für die unterschiedlichen Varianten zurzeit ermittelt werden. Nehmen wir nur die Großprojekte, die sich aus der Antwort der Landesregierung ergeben, befinden wir uns in der Frage der Finanzierung bereits in Milliardenhöhe. Da für diese Maßnahmen bisher ausschließlich **75 Mio. € im vordringlichen Bedarf** des Bundesverkehrswegeplans für den Ausbau des Abschnitts Pinneberg - Elmshorn vorgesehen sind und weitere 102 Mio. € im weiteren Bedarf des Bundesverkehrswegeplans berücksichtigt werden, wird deutlich, welchen tatsächlichen Realisierungsstand die wünschenswerten Großprojekte im Bereich des SPNV in Schleswig-Holstein haben. Darüber hinaus gibt es natürlich weitere zentrale SPNV-Projekte, wie sie eben auch im Bericht aufgezeigt werden.

Noch 2008 werden Verbesserungen des Betriebsablaufes auf der Strecke Niebüll - Westerland erfolgen, Verbesserungen auf der Strecke Niebüll - Esbjerg, Ausbau der Strecke

Kiel - Lübeck inklusive Angebotserweiterung, Verbesserung der Stationen, Stichwort: Stationsprogramm Schleswig-Holstein, **Weiterentwicklung des Schleswig-Holstein-Tarifes und Verbesserung der Anschlüsse Bahn/Bus** sind weitere wichtige Bausteine um die Situation des SPNV, aber auch ÖPNV in Schleswig-Holstein zu verbessern.

Neben den Großprojekten haben wir uns aber auch verantwortlich den Herausforderungen im Nahverkehr in Schleswig-Holstein zu stellen. Der demografische Wandel wird Auswirkungen auf den SPNV durch Erhöhung der Verkehrsleistung bis zu 16 % bis 2025 haben. Gestiegene Nachfragen sind politisch gewollt, erfordern aber auch erhebliche Investitionen und Maßnahmen, um dieser Nachfrage gerecht zu werden. Die heutigen Kapazitäten, Fahrzeuge und eben auch Infrastruktur würden insbesondere in den Hauptverkehrszeiten nicht ausreichen. Klimaschutz und Daseinsvorsorge **erfordern langfristig den landesweiten Ausbau des gesamten Nahverkehrs Bahn und Bus**. Dies ist in anderen Ländern bereits ein wichtiger Standortfaktor für viele Gemeinden und auch für die Wirtschaft. Also auch eine Chance für Schleswig-Holstein.

Maßnahmen sind **Verdichtung oder Beschleunigung** des heutigen SPNV-Angebotes, Halbstundentakt-Angebote auf den Hauptstrecken, Beschleunigung der Fahrtzeit Kiel - Lübeck auf unter 60 Minuten, Beschleunigung einzelner Züge zu Expresszügen, **Entwicklung von neuen Angebotskonzepten**, Weiterentwicklung des Taktfahrplans im SPNV, Vertaktung von Bahn- und Busverkehr, um möglichst optimale Wegeketten zu erzielen. Hier gibt es nach wie vor insbesondere in der Fläche Probleme. Wir müssen den **Ausbau von Strecken und Stationen** wie eben auch im Bericht aufgezeigt, vornehmen. Durch das Stationsprogramm Schleswig-Holstein, durch Modernisierung und Umbaumaßnahmen im und um den Bahnhof herum, insbesondere unter Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderung durch Service am Bahnhof, müssen wir eine kontinuierliche Verbesserung des SPNV/ÖPNV anstreben.

Der **Schleswig-Holstein-Tarif** war bundesweit der erste landesweite Tarif. Hier gilt es, eine Weiterentwicklung des Schleswig-Holstein-Tarifefes voran zu bringen. Zum Beispiel durch Entwicklung neuer Tarifangebote für spezielle Zielgruppen, Prüfung neuer Vertriebswege, zielgruppenorientiertes Marketing auch in allen anderen Bundesländern mit Schwerpunkt Tourismus, aber auch Qualität sichernde Maßnahmen sind erforderlich. Und wir stehen in der Verantwortung, eine konsequente Weiterführung des Wettbewerbs in Schleswig-Holstein sicher zu stellen. Hierzu gehört die Ausschreibung des Netzes Nord mit einem Betriebsbeginn 2011 und die Ausschreibung des Netzes Mitte mit einem Betriebsbeginn 2014.

Ich glaube, es ist deutlich geworden, welche großen Herausforderungen im SPNV, aber auch im ÖPNV in nächster Zeit von uns bewältigt werden müssen. Dabei sind **erhebliche Finanzierungsfragen** zu lösen, Kürzungen von Regionalisierungsmitteln - um auch daran zu erinnern - aufzufangen und gleichzeitig Zukunftskonzepte aufzulegen, die auch im Rahmen der Daseinsvorsorge zukünftig den Menschen in Schleswig-Holstein eine Mobilitätsgarantie geben und ein attraktives Angebot im SPNV und ÖPNV sicherstellen. Stellen wir uns den Herausforderungen!